

CONFIDENTIAL

<b>Projektbezeichnung:</b>	<b>Projektnummer:</b>
Unterstützung der Berufsbildungsreform in Côte d'Ivoire (ADEFA)	G-012007-001
<b>Land:</b> Côte d'Ivoire	<b>Innenauftrag:</b>
	12007040000
<b>Ausgeschriebene Leistung:</b>	<b>Ausschreibungsnr.:</b>
Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung in Côte d'Ivoire	10015168

## Inhaltsverzeichnis

<b>0.</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>2</b>
<b>1.</b>	<b>Kontext.....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Vorgaben für die auftragnehmende Partei .....</b>	<b>5</b>
2.1	Laufzeit .....	5
2.2	Ziele, Indikatoren, Arbeitspakete, Meilensteine .....	5
2.3	Vorgaben zu Projekt- und Wissensmanagement.....	10
2.4	Datenschutz und Informationssicherheit.....	11
2.5	Sonstige Vorgaben.....	11
<b>3.</b>	<b>Fachlich-methodische Konzeption .....</b>	<b>11</b>
3.1	Zielinterpretation (Ziffer 1.1 des Bewertungsschemas).....	12
3.2	Prozesse und Akteure im Partnersystem (Ziffer 1.2 des Bewertungsschemas) ..	12
3.3	Strategie (Ziffer 1.3 des Bewertungsschemas).....	12
3.4	Projektmanagement (Ziffer 1.4 des Bewertungsschemas) .....	13
3.5	Weitere Anforderungen (Ziffer 1.5 des Bewertungsschemas).....	14
<b>4.</b>	<b>Personal.....</b>	<b>14</b>
4.1	Fachkraft 1: Teamleitung.....	14
4.2	Fachkraft 2: Pool 1 „Expertise in Kommunikation“ mit 2 Fachkräften.....	16
4.3	Fachkraft 3: Pool 2 „Expertise in Grafikdesign“ mit 2 Fachkräften .....	17
<b>5.</b>	<b>Kalkulatorische Vorgaben .....</b>	<b>18</b>
5.1	Personaleinsatz Fachkräfte .....	18
5.2	Nationale administrative Mitarbeitende .....	19
5.3	Reisekosten .....	19
5.4	Sachgüter.....	20
5.5	Betriebskosten im Einsatzland .....	20
5.6	Workshops, Aus- und Fortbildung .....	21
5.7	Örtliche Zuschüsse .....	21
5.8	Sonstige Kosten .....	21
5.9	Flexible Vergütungsposition .....	21
<b>6.</b>	<b>Vorgaben zum Format des Angebots .....</b>	<b>21</b>

## Ausgeschriebene Leistung:

### Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung



Vorgangsnummer: 10015168

<b>7.</b>	<b>Optionen oder Folgevertrag .....</b>	<b>22</b>
7.1	Option zur Erweiterung des Leistungsinhaltes/Laufzeitverlängerung gem. § 132 Abs. 2 Nr. 1 GWB.....	22
7.2	Option zur Beschaffung von Sachgütern gem. § 132 Abs. 2 Nr. 1 GWB .....	23
7.3	Folgeauftrag gem. § 14 Abs. 4 Nr. 9 VgV .....	23
<b>8.</b>	<b>Anlagen.....</b>	<b>23</b>

## 0. Abkürzungsverzeichnis

AG	Auftraggeberin
AN	Auftragnehmende Partei
AV	Auftragsverantwortliche*r
AVB	Allgemeine Vertragsbedingungen für die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CV	Lebenslauf
FK	Fachkraft
FKT	Fachkrafttage
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

## **1. Kontext**

Côte d'Ivoire zählt trotz robusten Wirtschaftswachstums von durchschnittlich 6,3 % in den letzten 5 Jahren weiterhin zu den Ländern mit erheblichen Entwicklungs Herausforderungen. Mit rund 32 Millionen Einwohner\*innen und einem jährlichen Bevölkerungswachstum von etwa 2,5 % stellt die Schaffung von Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven, insbesondere für junge Menschen, eine der größten strukturellen Herausforderungen dar. Jährlich drängen 350.000 bis 400.000 junge Menschen neu auf den Arbeitsmarkt; über 50 % der Bevölkerung leben in städtischen Räumen. Bei einer offiziellen Arbeitslosenquote von 2,3 % (ILO, 2022) liegt die Jugendarbeitslosigkeit vergleichsweise höher (4,4 %). Die Erwerbsquote von Frauen ist mit 69,7 % deutlich geringer als die von Männern (90,3 %). Rund 92,1 % der Erwerbstätigen sind im informellen Sektor beschäftigt. Gleichzeitig verläuft das Wachstum der ivoirischen Wirtschaft bislang weitgehend ressourcenintensiv und wenig inklusiv.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, stellt der Nationale Entwicklungsplan 2026 - 2030 (*Plan National de Développement*) die Verbesserung der beruflichen Bildung (u.a. duale Ausbildung) als ein wichtiges Element in der Strategie zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit dar. Eine zentrale Herausforderung der beruflichen Bildung in der Côte d'Ivoire ist die fehlende Kohärenz zwischen Ausbildungsangeboten und Bedürfnissen des Privatsektors. Der Ansatz der dualen Ausbildung ist in diesem Kontext eine wichtige Strategie, um diesem Problem entgegenzuwirken und die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen zu fördern.

Das Vorhaben „Unterstützung der Berufsbildungsreform in der Côte d'Ivoire“ zielt darauf ab Grundlagen für die Entwicklung von arbeitsmarktorientierten Angeboten der dualen Berufsbildung in der Côte d'Ivoire aufzubauen. Der Zugang zur Berufsbildung für alle Bevölkerungsgruppen und die Verbesserung der Qualität der Ausbildung sind Teil des Sozialprogramms der Regierung (*Programme Sociale du Gouvernement*). Das Vorhaben leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Sozialprogramms, indem es den Reformprozess zum kompetenzbasierten Ansatz unterstützt, die Reform der Lehrkraftausbildung fördert sowie das Qualitätsmanagement im Berufsbildungssystem verbessert.

Der strategische Bezugsrahmen für das Vorhaben ist das BMZ-Kernthema 3 „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ausbildung und Beschäftigung“ und hier spezifisch das Aktionsfeld 1 „Berufliche Bildung“. Das Vorhaben ist Teil des GIZ-Clusters „Resiliente Wirtschaft“ in der Côte d'Ivoire.

Das Modulziel des Vorhabens lautet: Die institutionellen und personellen Kapazitäten für die Weiterentwicklung von arbeitsmarktorientierten Angeboten der kooperativen Berufsbildung sind gestärkt.

Das Vorhaben gliedert sich in vier Outputs auf:

- 1) Stärkung der institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Koordinierung und Umsetzung der kooperativen Berufsbildung (Makro-Ebene)

**Output 1** unterstützt die Entwicklung von Dekreten und Verordnungen zur kooperativen Ausbildung, die institutionelle Kapazitätsentwicklung zur Steuerung von kooperativer Ausbildung sowie die Beratung zur Entwicklung eines nachhaltigen privat-öffentlichen Finanzierungskonzepts der kooperativen Ausbildung. Weiterhin beschäftigt sich das Output mit der strategischen Integration der Themen Gender und Just Transition in die benannten Reformprozesse sowie die Entwicklung einer nationalen Strategie zur Ausweitung der kooperativen Berufsbildung.

**Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen  
Verankerung der dualen Ausbildung**

**Vorgangsnummer: 10015168**

- 2) Stärkung der institutionellen und personellen Kapazitäten für die Verbesserung und das Qualitätsmanagement der kooperativen Berufsbildung (Meso-Ebene)

Im Rahmen des **Outputs 2** werden nachgeordnete Institutionen des Berufsbildungsministeriums bei der Entwicklung eines Qualitätssicherungssystems für die kooperative Ausbildung beraten. Dies umfasst die Unterstützung bei der Entwicklung von Qualitätsstandards und -prozessen zur Steuerung und Umsetzung der kooperativen Ausbildung, die Unterstützung der Reform zum kompetenzbasierten Ansatz sowie die Reformierung der Ausbildung von Lehrkräften und Ausbilder\*innen. Zentrale Akteur\*innen sind hierbei die Generalinspektion der Berufsbildung (*Inspection Générale*), die Direktion für Pädagogik und Curricula (*Direction de la Pédagogie et des Curricula*), und das Nationale Institut für die Ausbildung von Berufsschullehrkräften (*Institut Pédagogique National de l'Enseignant Technique et Professionnelle*).

- 3) Umsetzung von dualen Ausbildungsangeboten in Berufsbildungseinrichtungen in Zusammenarbeit mit dem Privatsektor (Mikro-Ebene)

Das **Output 3** hat zum Ziel die Umsetzung der ausgewählten kooperativen Ausbildungsgänge zu pilotieren. Es unterstützt in diesem Zusammenhang Berufsschulen, Lehrkräfte und Betriebe bei der Umsetzung und Einhaltung der zuvor entwickelten Qualitätsstandards und stärkt hierdurch Kapazitäten zur Koordination der Umsetzung kooperativer Ausbildung auf Mikro-Ebene. Die Ausbildungen werden in den Sektoren Automechanik und Hotel- und Gaststättengewerbe pilotiert. Die Lernerfahrungen aus der Pilotierung fließen in die Entwicklung der Rahmenbedingungen im Output 1 sowie der Entwicklung von Qualitätsstandards im Output 2. Damit wird eine Lernkurve geschaffen, die eine praxisnahe Entwicklung der kooperativen Ausbildung garantiert.

- 4) Stärkung der Beteiligung der Privatwirtschaft an der Planung und Durchführung der kooperativen Berufsbildung

Das **Output 4** ist der Stärkung der verfassten Wirtschaft zur Wahrnehmung ihrer Rolle innerhalb des Systems der kooperativen Berufsausbildung gewidmet. Hier stellen Beratungsbeiträge zur Beteiligung von Vertreter\*innen der Wirtschaft auf allen Ebenen der Steuerung und Konzeption der kooperativen Berufsausbildung einen inhaltlichen Schwerpunkt dar. Dazu werden Vertreter\*innen der Wirtschaft gezielt dabei unterstützt Konzepte zur Privatsektorbeteiligung im Rahmen der Entwicklung der kooperativen Ausbildung zu entwickeln. Eine systematische Bedarfserfassung des Arbeitsmarkts ist die Voraussetzung für eine nachfrageorientierte kooperative Ausbildung. Um dies institutionell zu verankern, werden innerhalb der Nationalen Agentur für Berufliche Bildung (*Agence Nationale de la Formation Professionnelle*) Kapazitäten gestärkt, um systematische Sektoranalysen in Kooperation mit den Wirtschaftsverbänden durchzuführen.

Das Vorhaben arbeitet auf unterschiedlichen Ebenen (Mikro, Meso, Makro) mit unterschiedlichen Partnern zusammen. Das für Berufsbildung zuständige Ministerium und dessen nachgeordnete Direktionen spielt als politischer Partner auf allen Ebenen eine zentrale Koordinationsrolle und wird speziell im Output 1 beraten. Die Meso-Ebene stellt eine zentrale Schnittstelle für die Verbindung zwischen Makro und Mikro Ebene dar (Staatliche Institutionen, das Nationale Institut für die Ausbildung von Berufsschullehrkräften, Generalinspektion der Berufsbildung und Unternehmensverbände), sowie zur Stärkung des öffentlichen-privaten Dialogs für ein besseres Qualitätsmanagement. Auf Mikro-Ebene sind neben den Berufsschulen und Betrieben die zentrale Zielgruppe Auszubildende der definierten Sektoren.

Das Vorhaben wird in den Regionen/Großräumen um Abidjan, Yamoussoukro und San Pédro umgesetzt. An diesen Standorten wurden vier Partnerberufsschulen (*Lycée Professionnel de l'Hôtellerie de la Riviera, Lycée Professionnel de l'Hôtellerie de Yamoussoukro, Lycée*

*Professional de San Pédro, Lycée Professionnel des Métiers de l'Automobile de Vridi*) ausgewählt.

Im Rahmen des Vorhabens wurden zahlreiche Studien, Konzepte, Strategiepapiere, Ausbildungsprogramme, Instrumente sowie methodische Ansätze entwickelt und gemeinsam mit staatlichen und privaten Partnern pilotiert. Darüber hinaus sollen praktische Lernerfahrungen in der Zusammenarbeit mit Ministerien, Ausbildungsinstitutionen, Unternehmen und weiteren Akteuren gesammelt werden. Die entstandenen (Wissens-)produkte und Erfahrungen liegen derzeit in unterschiedlichen Formaten und Strukturen vor und sind nur teilweise systematisch miteinander verknüpft. Gleichzeitig besteht bei verschiedenen Zielgruppen ein wachsender Bedarf an einem **übersichtlichen, verständlichen und praxisnahen Zugang** zu den Ergebnissen und Erkenntnissen des Projekts, insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung, Skalierung und institutionelle Verankerung der dualen Ausbildung.

Vor diesem Hintergrund soll ein **interaktives Gesamtwissensprodukt** entwickelt werden, das die Projektergebnisse, Lernerfahrungen und entwickelten Instrumente strukturiert bündelt, in einen übergeordneten Systemzusammenhang einordnet und zielgruppengerecht aufbereitet. Das Wissensprodukt soll sowohl als Referenz- und Lerninstrument für nationale Akteur\*innen als auch als Grundlage für den fachlichen Austausch mit Partnern dienen und damit zur nachhaltigen Nutzung der im Projekt generierten Erkenntnisse beitragen.

**Die Ergebnisse des Produkts sollen über die im Indikator erwähnten 5 Hauptempfehlungen hinausgehen und ein Gesamtwerk der Resultate und Lernerfahrungen des Vorhabens zeichnen.**

## **2. Vorgaben für die auftragnehmende Partei**

### **2.1 Laufzeit**

Die voraussichtliche Laufzeit des Dienstleistungsvertrags ist in den „Besonderen Vertragsbedingungen“ angegeben. Die endgültige Laufzeit und der Leistungszeitraum werden im Zuschlagsschreiben festgelegt.

### **2.2 Ziele, Indikatoren, Arbeitspakete, Meilensteine**

Die auftragnehmende Partei (AN) trägt zur Erreichung der im Folgenden genannten Ziele und Indikatoren bei.

#### **Modulziel**

Die institutionellen und personellen Kapazitäten für die Weiterentwicklung von arbeitsmarktorientierten Angeboten der kooperativen Berufsbildung sind gestärkt.

#### **Modulzielindikator:**

MZI 4: Ein Dokument über die Lernerfahrungen der kooperativen Berufsbildung in Côte d'Ivoire mit 5 Hauptempfehlungen, davon 2 zu gendertransformativen Ansätzen, ist für die weitere Ausgestaltung und Skalierung vom zuständigen Ministerium und Vertreter\*innen der Privatwirtschaft validiert.

Folgende Indikatoren zeigen die erfolgreiche Erfüllung der Aufgabenstellung des Arbeitspaket 1 an:

1. 1 Konzept zur Identifizierung und Katalogisierung vorhandener Wissensprodukte ist dem Projektteam vorgestellt und durch dieses abgenommen worden (Monat 5 nach Vertragsbeginn).
2. 1 Lern-/Debriefing-Format zur Erhebung des impliziten Wissens ist für jedes thematische Cluster (mind. 5) der Struktur des Wissensprodukt durchgeführt worden; die Ergebnisse sind dokumentiert, standardisiert und systematisiert (Monat 6 nach Vertragsbeginn).
3. 1 barrierearmes und offline nutzbares Gesamtwissensprodukt mit zentralem Schaubild und funktionierender Navigation liegt vor und ist durch die Projektpartner aus öffentlichem und privatem Sektor validiert (Monat 11,5 nach Vertragsbeginn).

Die AN ist verantwortlich für die Erbringung folgender Arbeitspakete (bzw. Outputs) sowie das Erreichen der zugehörigen Meilensteine:

### **Arbeitspaket 1: Konzeption und Umsetzung des globalen Wissensprodukts**

Ziel der ausgeschriebenen Dienstleistung ist die Konzeption, Entwicklung und Umsetzung eines offline-nutzbaren, digitalen Gesamtwissensprodukts zur dualen beruflichen Ausbildung im Rahmen des Vorhabens „Unterstützung der Berufsbildungsreform in der Côte d'Ivoire“. Dabei soll das Vorhaben strategisch zum Thema Wissensmanagement beraten und der Entwicklungsprozess des Gesamtwissensprodukts koordiniert und umgesetzt werden. Das Gesamtwissensprodukt ist vollständig in französischer Sprache zu erstellen. **Es handelt sich dabei nicht um die Entwicklung einer Softwarelösung.**

In diesem Zusammenhang sollen spezifisch:

1. das Team des Vorhabens in das Thema Wissensmanagement eingeführt und zur Entwicklung von Strategien zur Identifikation, Dokumentation und Nutzung von Lernerfahrungen und *Good Practices* beraten werden;
2. explizites Wissen systematisiert werden: in Zusammenarbeit mit dem Team sollen die vorhandenen Wissensprodukte identifiziert werden;
3. implizites Wissen erhoben werden: das im Projekt vorhandene Erfahrungswissen und bestehende *Good Practice* sollen durch diverse Formate (z. B. Interviews, Lernwerkstätten, *After-Action-Reviews*, Abfragen) reflektiert, systematisch erfasst und zugänglich gemacht werden;
4. die Ergebnisse, Produkte, Lernerfahrungen und *Good Practices* des Vorhabens identifiziert, dokumentiert und systematisch gebündelt werden und dabei die Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Ebenen (Makro/Meso/Mikro/) sowie Governance, Angebot (Ausbildung) und Nachfrage (Beschäftigung) verständlich dargestellt werden;
5. technische Online- und Offline-Speicherorte (Repositories im Sinne von Ablagen/Verzeichnissen) für referenzierte Wissensprodukte festgelegt und dokumentiert (inkl. Zugriffsrechte, stabile Verlinkungen). Keine Softwareentwicklung, keine neuen Anwendungen/Tools.;
6. das Vorhaben zur Aufmachung (Layout/Format) und Kommunikation des Wissensprodukts beraten werden.



Die Ergebnisse des Produkts sollen über die im Indikator erwähnten 5 Hauptempfehlungen hinausgehen und ein Gesamtwerk der Resultate und Lernerfahrungen des Vorhabens zeichnen.

In diesem Zusammenhang wird **Wissensmanagement als ein dynamisches Instrument der Organisationsentwicklung** verstanden, das auf die fortlaufende Systematisierung, Strukturierung und nachhaltige Sicherung der im Projekt gewonnenen Kenntnisse und Lernerfahrungen abzielt. Es umfasst sowohl explizite Wissensprodukte als auch implizites Erfahrungswissen und bildet eine zentrale Grundlage für evidenzbasierte Entscheidungsprozesse und Reformvorhaben.

Die AN soll bei der Entwicklung des Wissensprodukts folgende Kriterien beachten. Das Endprodukt soll:

- als **lern- und nutzerorientiertes Referenzinstrument** unterschiedlichen Zielgruppen (politische Entscheidungsträger\*innen, Fachverwaltungen, Ausbildungsinstitutionen, Unternehmen, Projektpartner) dienen;
- in einem **partizipativen Prozess** mit dem Projektteam und Projektpartnern erstellt werden;
- das Ergebnis **machtsensibler Wissensarbeit** sein (Diversität der Wissensquellen, Co-Autorschaft mit Partnern, Attribution, faire Zitierpraxis, Sprache/Terminologie, Vermeidung von Wissensextraktionen ohne Rückfluss);
- eine **interaktive Navigation** über ein zentrales Schaubild (z. B. Ausbildungszyklus, Systemdiagramm) ermöglichen. Grundsätzlich soll das Produkt vorwiegend auf visuellen Schemata basieren, die auf unterschiedliche Ergebnisse/Produkte/Dokumente des Vorhabens verweisen;
- **offline nutzbar** sein (z. B. interaktives PDF, HTML-basierte Offline-Lösung oder vergleichbares Format);
- **barrierearm gestaltet** sein (Barrierefreiheitsprüfung; Alternativtexte für visuelle Objekte; ausreichende Farbkontraste; etc.)
- die **institutionelle und methodische Nachhaltigkeit** der Projektergebnisse unterstützen.

Darüber hinaus soll der Prozess zur Erstellung des Wissensprodukts die **Reflexion, Systematisierung und institutionelle Verankerung von Lernerfahrungen** innerhalb des Projektteams und bei ausgewählten Partnern fördern. Dies soll durch die Übergabe des Produkts an die Projektpartner sowie die Erarbeitung von Nutzungsempfehlungen, replizierbaren Lern- und Transferformaten nachhaltig sicher gestellt werden.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gesamtwissensprodukts ist die AN für die fachliche, methodische und kommunikative Umsetzung verantwortlich.

Die AN stellt ein schlankes **Projektmanagement** sicher:

- klare Steuerungsstruktur mit benannter Projektleitung, Rollen sowie fest vereinbarten Lenkungsterminen;
- Meilenstein- und Zeitplan mit definierten Liefergegenständen, Abnahmekriterien, Abhängigkeiten und Pufferzeiten;
- Änderungsmanagement bei Termin-/Scope-Anpassungen;
- nachvollziehbares Konzept zu Risiko-/Qualitätsmanagement;

- nachvollziehbare Ablage von Protokollen, Entscheidungen und Änderungen.

Ein Kommunikationsplan regelt Zielgruppen, Formate/Kanäle und Frequenzen; regelmäßige Statusberichte (Fortschritt, Risiken/Issues, Entscheidungen, nächste Schritte) informieren über den Fortschritt der Entwicklung des Wissensprodukts.

Im Folgenden sind diese Leistungen nochmals detailliert dargestellt:

**a) Konzeption und Strukturierung**

- Einrichtung eines **Redaktions-/Lenkungsteams** bestehend aus AN, Projekte und Partnern, inkl. eines Redaktionskalenders, der Review-Schleifen festlegt.
- **Methodendesign** für **Datenerhebung** und **Wissensextraktion**: Planung und Durchführung von Peer-Learning-Formaten/Workshops (z. B. Knowledge-Exchange, CoP-Sessions) und strukturierten Debriefings mit Projektteam/Partnern
- **Entwicklung und Einsatz standardisierter Dokumentations-Templates** (z. B. Leitfaden, Protokoll- und Codier-Vorlage) zur konsistenten Erfassung von Lernerfahrungen und *Good Practices*.
- **Analyse relevanter Projektunterlagen** (Studien, Strategien, Konzepte, Ausbildungsprogramme, Instrumente, Berichte etc.) und Identifikation von Erfahrungswissen.
- Gemeinsame Erarbeitung einer **Wissensarchitektur** (Struktur, Logik, Kategorien, Verlinkungen).
- Entwicklung eines **zentralen visuellen Schaubilds** (z. B. Ausbildungszyklus, Systemlogik Ausbildung/Beschäftigung) als Einstiegspunkt.
- Definition der **Online/Offline-Strategie** (Primärplattform, Offline-Distribution, Dateiformate, Aktualisierungs- und Abgleichsprozesse); Architektur- und Linkkonzept (Informationsarchitektur, Metadaten, Rechte-/Rollenmodell).
- Definition von Zielgruppen und Ableitung zielgruppenspezifischer Kommunikationslogiken.

**b) Wissensmanagement und Systematisierung**

- Identifikation und Auswahl relevanter Wissensprodukte, u. a.:
  - Studien und Analysen
  - rechtliche und regulatorische Texte
  - Strategiepapiere und Konzepte
  - Ausbildungsprogramme und Curricula
  - Instrumente für Lehrkräfte, Ausbilder\*innen und Auszubildende
  - Datenbanken (z. B. Unternehmen)
  - methodische Handbücher
- Identifikation und systematische Integration von **Lernerfahrungen**, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen durch **Nutzung von Peer-Learning-Formaten**, strukturierten Debriefings und Auswertung der Dokumentation.
- Strukturierung von Beiträgen externer Partner.
- Definition eines **Prozesses**, der die **Integration von Wissenprodukten** sicherstellt, die im Auftragszeitraum neu entstehen.

**c) Kommunikation und redaktionelle Aufbereitung**

- Redaktionelle Überarbeitung der Inhalte (Kohärenz, Verständlichkeit, Zielgruppenorientierung).



- Entwicklung eines **klaren, konsistenten und ansprechenden Narrativs**, das die identifizierten Dokumente in einen logischen Kontext stellt.
- Verständliche Aufbereitung von Inhalten in unterschiedlichen Formaten (Kurztexte, Infoboxen, Visualisierungen).
- Zweckdienliche Integration medialer Inhalte (Fotos, Videos, Grafiken).

**d) Grafische Umsetzung und Layout**

- Gestaltung des zentralen Schaubilds sowie weiterer Schemata.
- Entwicklung eines konsistenten visuellen Erscheinungsbildes.
- Layouting des Gesamtprodukts unter Berücksichtigung der Offline-Nutzung.
- Sicherstellung der technischen Funktionalität (Navigation, Verlinkungen).

<b>Meilensteine zu Arbeitspaket 1</b>	<b>Lieferfrist</b>
Ein Kick Off-Workshop zur Auftrags- und Anforderungsklä rung	4 Wochen nach Vertragsbeginn
Der Inception Report wurde dem Projektteam präsentiert	6 Wochen nach Vertragsbeginn
Ein Training zur Einführung in das Wissensmanagement wurde durchgeführt	10 Wochen nach Vertragsbeginn
Ein Konzept für das interne Wissensmanagement des Vorhabens wurde erarbeitet und dem Projektteam präsentiert	3 Monate nach Vertragsbeginn
Erste Peer-Learning-Formate zur Identifizierung von Erfahrungswissen sind durchgeführt und ausgewertet	4 Monate nach Vertragsbeginn
Ein Konzept für das Gesamtwissensprodukt des Vorhabens wurde dem Projektteam und zentralen Projektpartnern präsentiert und validiert	5 Monate nach Vertragsbeginn
Eine Architektur für das Wissensprodukt wurde erstellt	6 Monate nach Vertragsbeginn
Eine inhaltliche Vorversion des Wissensprodukts ist erstellt: Die Inhalte des Wissensprodukts wurden identifiziert, dokumentiert und strukturiert	8 Monate nach Vertragsbeginn
Ein Entwurf des Wissensprodukts wurde entwickelt (inkl. Layout und Prototyp mit funktionierenden Verlinkungen und Offline-Distributionsmöglichkeiten).	9 Monate nach Vertragsbeginn
Die finale Version des Produkts wurde durch das Projektteam und Projektpartner validiert inkl. Repository-Freigaben, Dokumentation der Ablagestruktur und Pflegeprozess (Versionierung/Updates).	10 Monate nach Vertragsbeginn
Ein Workshop zur offiziellen Präsentation des Endprodukts wurde durchgeführt	11 Monate nach Vertragsbeginn

## **Ausgeschriebene Leistung:**

### **Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung**

**Vorgangsnummer: 10015168**

## **2.3 Vorgaben zu Projekt- und Wissensmanagement**

### Vorgaben zum Fachkräfteeinsatz:

- Die AN trägt die Verantwortung für die Auswahl, Vorbereitung, Fortbildung und Steuerung der für die Durchführung der Beratungsaufgaben eingesetzten Fachkräfte.

### Vorgaben zu Sachgütern und Betriebskosten:

- Die AN stellt die erforderlichen Sach- und Verbrauchsgüter bereit und übernimmt deren Betriebs- und Verwaltungskosten.

### Vorgaben zur Ausgaben- und Kostensteuerung:

- Die AN führt Ausgaben- und Kostensteuerung sowie Buchhaltung und Rechnungsstellung gemäß den Anforderungen der GIZ aus.

### Vorgaben zum Monitoring und zur Berichterstattung:

- Die AN trägt aktiv zum wirkungsorientierten Monitoring des Vorhabens bei. Das regelmäßige Monitoring muss mindestens folgende Teilbereiche umfassen:
  - Umsetzungsgrad von Aktivitäten
  - Stand der Erreichung der in Kapitel 2.2 dieser Leistungsbeschreibung aufgeführten Ziele, Indikatoren und Meilensteine
  - Eingetretene Wirkungen im Umfeld des Verantwortungsbereichs der AN

Die AN erstattet der GIZ wie folgt Bericht:

Statt der in den GIZ-AVB vorgesehenen Berichtssprache (deutsch) liefert die AN folgende Berichte in deutscher oder französischer Sprache.

- Inception report
- Zwischenbericht (6 Monate nach Vertragsbeginn).
- Schlussbericht (Vertragsende).

Die\*der Zwischenbericht\*e sowie der Schlussbericht sollen Auskunft zur Zielerreichung zu den oben festgelegten Teilbereichen des Monitorings geben.

### Vorgaben zum Beitrag für unternehmensweites Lernen, Wissen und Innovation:

-Entfällt-

### Vorgaben zum Backstopping:

Die AN stellt ein angemessenes Backstopping sicher. Folgende Leistungen gehören zum Standardpaket für das Backstopping, die gemäß der für diesen Vertrag gültigen Fassung der Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) für die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH wie Personalnebenkosten in die Honorarsätze des angebotenen Personals einzurechnen sind:

- Personalverantwortung der AN für ihre Mitarbeiter\*innen;

- Sicherstellung des Informationsflusses zwischen GIZ und Auslandsmitarbeiter\*innen der AN;
- Prozessorientierte fachlich-konzeptionelle Steuerung des Consultingbeitrags;
- Steuerung zur Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen;
- Leistungskontrolle;
- Sicherstellung der administrativen Projektabwicklung;
- Sicherstellung der Berichterstattung;
- Fachliche Unterstützung des AN-Personals vor Ort durch die Mitarbeiter\*innen der AN;
- Teilen der Erfahrungen der AN mit dem GIZ-Team und Inwertsetzung vor Ort.

## **2.4 Datenschutz und Informationssicherheit**

Die Bestimmungen zu Datenschutz und Informationssicherheit der aktuell gültigen GIZ-AVB (§ 1.7 Vertraulichkeit und 1.11 Datenschutz) finden Anwendung.

Die Erfüllung des Vertrags kann mit der Verarbeitung personenbezogener Daten durch den Auftragnehmer einhergehen, wie z. B. (aber nicht nur) der Verarbeitung von Namen und Kontaktinformationen. In solchen Fällen handelt der Auftragnehmer als eigenständiger DATENVERANTWORTLICHER und muss ALLE anwendbaren Datenschutzverpflichtungen, einschließlich derer, die sich aus regionalen und lokalen Gesetzen ergeben, einhalten. Der Auftragnehmer darf personenbezogene Daten nur dann verarbeiten, wenn das zu erreichende Ziel ohne diese Daten nicht erreicht werden kann. Die Datenschutzgrundsätze wie Rechtmäßigkeit, Datenminimierung, Richtigkeit, Zweckbindung, Speicherbegrenzung, Transparenz, Integrität und Vertraulichkeit und Rechenschaftspflicht sowie die zahlreichen Rechte der betroffenen Person sind dabei zu beachten. Die GIZ ist in keiner Weise für eine solche Verarbeitung verantwortlich.

In Fällen, in denen der Auftragnehmer die Weisungen eines Partners der GIZ befolgt, ist der Partner der für die Datenverarbeitung verantwortliche Stelle. Die hier für ihn und den Auftragnehmer anwendbaren Gesetze und Normen müssen eingehalten und umgesetzt werden.

Wenn der Auftragnehmer nicht der DSGVO unterliegt und die geltenden Gesetze keine Erläuterungen zu den hier genannten Datenschutzgrundsätzen und -rechten enthalten, sollte auf die Definitionen der DSGVO (Verordnung (EU) 2016/679) zurückgegriffen werden.

## **2.5 Sonstige Vorgaben**

Eine ausgewogene Zusammensetzung des Personals der AN in Hinsicht von Geschlecht und Alter ist wünschenswert.

## **3. Fachlich-methodische Konzeption**

Der Bieter soll in diesem Kapitel die Ziele und Aufgabenstellung der vorliegenden Ausschreibung reflektieren, das Partnersystem und seine Prozesse im Aufgabenbereich beschreiben und die fachlich-methodische Konzeption zur Umsetzung der in Kapitel 2 aufgeführten Aufgaben und zur Erreichung der vorgegebenen Ziele darlegen. Darüber hinaus hat er die Gestaltung seines Projektmanagements darzustellen.

### **3.1 Zielinterpretation (Ziffer 1.1 des Bewertungsschemas)**

Der Bieter soll die von ihm verantworteten Ziele interpretieren. Eine reine Wiederholung der in Kapitel 2 der Leistungsbeschreibung formulierten Ziele ist nicht gewünscht. Vielmehr sollen die durch den Ausschreibungsgegenstand unmittelbar angestrebten Veränderungen im Partnersystem beschrieben und interpretiert werden. Außerdem sind die sich daraus ergebenden positiven Wirkungen für das Partnersystem (Ziffer 1.1.1 des Bewertungsschemas) darzustellen.

Weiterhin soll sich der Bieter kritisch mit der Aufgabenstellung auseinandersetzen (Ziffer 1.1.2 des Bewertungsschemas), indem er:

- eine Einschätzung zur Angemessenheit des Personalkonzepts zur Umsetzung der vorgesehenen Aufgaben vornimmt;
- eine Bewertung der fachlichen Konzeption darlegt.

### **3.2 Prozesse und Akteure im Partnersystem (Ziffer 1.2 des Bewertungsschemas)**

Prozesse beschreiben Handlungsabläufe oder Aufgabenpakete, die notwendig sind, um in einem Sektor oder im Kooperations- bzw. Partnersystem bestimmte Leistungen zu erbringen. Die Verantwortung für die Festlegung und regelkonforme Umsetzung dieser Handlungsabläufe und Aufgabenpakete ist bestimmten Akteuren zugewiesen. Akteure sind meistens Institutionen (z. B. Ministerien, Stadtverwaltungen, Verbände und Kammern, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen eines Sektors oder Einzelunternehmen, Universitäten, Banken), können aber auch Einzelpersonen sein (z.B. eine Person mit hoher Entscheidungsbefugnis).

Der Bieter soll, ggf. auf der Grundlage schon vorhandener Dokumente (vgl. Anlagen), die Prozesse im Sektor bzw. im Partnersystem darstellen, die für die ausgeschriebenen Leistungen relevant sind (Ziffer 1.2. des Bewertungsschemas).

### **3.3 Strategie (Ziffer 1.3 des Bewertungsschemas)**

Die Strategie für die Umsetzung der ausgeschriebenen Leistungen ist das Kernelement des fachlich-methodischen Konzepts. Sie setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Vorgehen zum Erreichen der in Kapitel 2.2 dieser Leistungsbeschreibung genannten Ziele
- Aufbau von Kooperationen mit den relevanten Akteuren
- Ansatzpunkte für Hebelwirkungen und Maßnahmen zum Scaling up
- Angemessene Berücksichtigung weiterer Anforderungen

#### **3.3.1 Strategisches Vorgehen zum Erreichen der in der Leistungsbeschreibung genannten Ziele** (Ziffer 1.3.1 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll darstellen und begründen, mit welcher Herangehensweise er die von ihm zu verantwortenden Meilensteine, Ziele und Wirkungen (vgl. Kapitel 2) erreichen will.

**3.3.2 Aufbau von Kooperationen mit den relevanten Akteuren**  
(Ziffer 1.3.2 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll ein Konzept entwickeln und beschreiben, wie die Kooperation mit den für die Umsetzung der ausgeschriebenen Leistungen relevanten Akteuren im Partnersystem aufgebaut wird. Dabei sind auch die in Kapitel 1 bereits genannten Kooperationen des Vorhabens zu berücksichtigen.

**3.3.3 Ansatzpunkte für Hebelwirkungen und Maßnahmen zum Scaling-up**  
(Ziffer 1.3.3 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll darlegen, ob über die in Kapitel 2 genannten Maßnahmen hinaus vielversprechende Ansatzpunkte für Hebelwirkungen bestehen (beispielsweise durch gezielte Maßnahmen im Bereich „Wissensmanagement“) und diese beschreiben. Dabei soll der Bieter sowohl Maßnahmen zur Förderung von horizontalem als auch von vertikalem Scaling-up darstellen und erläutern. Insbesondere sind Vorschläge zu unterbreiten, wie Innovationen, die im Rahmen der Umsetzung entwickelt wurden, über den Einflussbereich des Vorhabens hinaus verbreitet werden können.

**3.3.4 Berücksichtigung von Anforderungen an die Umwelt- und Sozialverträglichkeit**  
(Ziffer 1.3.4 des Bewertungsschemas)

-Entfällt-

**3.4 Projektmanagement (Ziffer 1.4 des Bewertungsschemas)**

Der Bieter stellt in diesem Abschnitt den Operationsplan zur Umsetzung der ausgeschriebenen Leistungen vor, beschreibt seine Vorgehensweise bei der Koordination mit der GIZ bzw. dem Vorhaben sowie den Projektpartnern und erläutert seine Vorgehensweise zum Monitoring.

**3.4.1 Operationsplan**  
(Ziffer 1.4.1 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll einen Operationsplan, der auch einen Personaleinsatzplan für die Gesamtheit des von ihm angebotenen Fachpersonals beinhaltet, zur Umsetzung der in Kapitel 3.3 angebotenen Strategie aufstellen und erläutern. Der Operationsplan soll die Einsatzzeiten (Zeitraum und Fachkrafttage) und Einsatzorte der einzelnen Fachkräfte abbilden, die Meilensteine gemäß Kapitel 2 berücksichtigen und insbesondere alle nötigen Arbeitsschritte detailliert in zeitlicher Abfolge beschreiben. Der Bieter kann über die Vorgaben in Kapitel 2 hinaus weitere Meilensteine definieren und im Operationsplan abbilden.

**3.4.2 Koordination mit der GIZ bzw. dem beauftragenden Vorhaben**  
(Ziffer 1.4.2 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll in seinem Angebot sein Vorgehen bei der Koordination mit der GIZ bzw. dem beauftragenden Vorhaben darstellen.

**3.4.3 Steuerung bzw. Koordination der Maßnahmen mit den relevanten  
Durchführungspartnern**  
(Ziffer 1.4.3 des Bewertungsschemas)

- Entfällt -

### **3.4.4 Monitoring (Ziffer 1.4.4 des Bewertungsschemas)**

Der Bieter soll in seinem Angebot beschreiben, wie er den Umsetzungsstand der Aufgaben, die Zielerreichung, die eingetretenen Wirkungen sowie die Risiken in seinem Aufgabenbereich gemäß den Vorgaben in Kapitel 2 regelmäßig erfasst und dokumentiert.

### **3.5 Weitere Anforderungen (Ziffer 1.5 des Bewertungsschemas)**

Der Bieter beschreibt sein Backstopping-Konzept. Die Vorgaben zum Backstopping aus 2.3 dienen als Bewertungsgrundlage. Die Positionen des fachlichen Backstoppings müssen mit Lebenslauf hinterlegt werden.

## **4. Personal**

Der Bieter soll für die in diesem Kapitel genannten und hinsichtlich Aufgabenbereiche und Qualifikationen beschriebenen Positionen („Fachkräfte“ (FK)) anhand entsprechender Lebensläufe Personal anbieten. **Die Anforderungen an Format und Inhalt der Lebensläufe sind in Kapitel 6 beschrieben.**

Bei der Zusammenstellung des Personals soll die AN auf eine ausgewogene Verteilung der Fachkräfte hinsichtlich Geschlechts, Alter etc. achten.

Die im Folgenden genannten Qualifikationen entsprechenden Anforderungen zur Erreichung der Höchstpunktzahl in der fachlichen Bewertung.

Als „ein Jahr Berufserfahrung“ gelten dabei kumulativ 12 Fachkraftmonate mit mindestens 18 Fachkrafttagen pro Monat, sofern bei einzelnen Qualifikationen keine hiervon abweichende Definition genannt ist.

### **4.1 Fachkraft 1: Teamleitung**

(Ziffer 2.1 des Bewertungsschemas)

Diese Position ist eine **Schlüsselfachkraft**.

#### Aufgaben der Fachkraft 1: (Teamleitung)

- Gesamtverantwortung für die Beratungspakete der AN (Qualität und Termine);
- Sicherstellung der Kohärenz und Komplementarität der Leistungen der AN mit weiteren Leistungen des Vorhabens auf lokaler und nationaler Ebene;
- Koordination und Umsetzung der Arbeitsprozesse zum Thema Wissensmanagement;
- Umsetzung eines Trainings zum Thema Wissensmanagement für das Projektteam;
- Koordinierung und Sicherstellung der Kommunikation zu AG, Partnern und weiteren Projektbeteiligten;
- Personalsteuerung, insbesondere Identifizierung des Bedarfs an Kurzzeiteinsätzen innerhalb des verfügbaren Budgets sowie Planung und Steuerung der Einsätze und Betreuung Fachkräfte;
- Sicherstellung des Wirkungsmonitorings;
- regelmäßige und fristgerechte Berichterstattung;



## Ausgeschriebene Leistung:

### Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung

Vorgangsnummer: 10015168

- Verantwortung bei der Kontrolle der Mittelverwendung und der Finanzplanung in Absprache mit der\*dem Auftragsverantwortlichen (AV) der GIZ.

#### Qualifikationen der Fachkraft 1: (Teamleitung)

Ausbildung (Ziffer 2.1.1 des Bewertungsschemas):	Universitätsabschluss (Master oder vergleichbares Diplom) in Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaften oder Kommunikationswissenschaften
Sprache (Ziffer 2.1.2 des Bewertungsschemas):	Sprachkenntnisse in Französisch, Niveau C1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen
Allgemeine Berufserfahrung (2.1.3 des Bewertungsschemas):	7 Jahre Berufserfahrung im Bereich Organisationsberatung und Wissensmanagement
Spezifische Berufserfahrung (2.1.4 des Bewertungsschemas):	6 Jahre Berufserfahrung in der Entwicklung von Wissensmanagementsystemen und -produkten und der operativen Verankerung von Lernerfahrungen in komplexen Projektportfolios
Führungs-/Managementenerfahrung (2.1.5 des Bewertungsschemas):	2 Jahre Führungserfahrung in Projekten, Unternehmen oder anderen Organisationen mit disziplinarischer Führung von mindestens 5 Personen
Internationale Berufserfahrung außerhalb des Einsatzlandes/der Einsatzregion (2.1.6 des Bewertungsschemas):	7 Jahre Berufserfahrung in einem Land außerhalb Afrikas
Berufserfahrung im Einsatzland und/oder der Einsatzregion (2.1.7 des Bewertungsschemas):	2 Jahre Berufserfahrung in Westafrika (07a-Übersicht geografischer Regionen)
Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (2.1.8 des Bewertungsschemas):	2 Jahre Erfahrung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
Sonstiges (2.1.9 des Bewertungsschemas):	<p>2 Jahre Erfahrung in der Durchführung von Trainings im Bereich Wissensmanagement (5/10 Punkten) sowie Erfahrung in der Entwicklung eines interaktiven Wissensprodukts. Eine entsprechende Arbeitsprobe ist beizufügen mit</p> <ul style="list-style-type: none"><li>(1) eine klare Informationsarchitektur und Nutzerführung</li><li>(2) Interaktivität und funktionierende Navigation</li><li>(3) Verständlichkeit und barrierearme Gestaltung</li></ul> <p>Jeder Arbeitsprobe ist eine Kurzbeschreibung (max. 400 Wörter) beizufügen, die Kontext, Ziel und Zielgruppe des Produkts, die Rolle der eingereichten Fachkraft sowie das verwendete Format darstellt.</p>

**4.2 Fachkraft 2: Pool 1 „Expertise in Kommunikation“ mit 2 Fachkräften**

(Ziffer 2.2 des Bewertungsschemas)

Dem Angebot ist abweichend von der oben genannten Anzahl der Fachkräfte 1 Lebenslauf beizufügen. Die Fähigkeit des Bieters, den hier verlangten Fachkräfte-Pool anzubieten, wird ausschließlich anhand dieser beispielhaften Lebensläufe ausgewertet.

Die tatsächliche Anzahl der eingesetzten Fachkräfte des Pools kann von der in Kapitel 4 der Leistungsbeschreibung geforderten Anzahl an Fachkräften abweichen. Für nicht im Angebot genannte Fachkräfte muss vor dem Einsatz die Äquivalenz der Qualifikationen mit den Qualifikationen der im Angebot angebotenen KZFK durch die AG bestätigt werden.

**Aufgaben des Fachkräfte-Pools 1:**

- Beratung des Vorhabens zur zielgruppengerechten Entwicklung der Wissensprodukte
- Beratung des Vorhabens zur Kommunikation der Projektergebnisse
- Verantwortung für die kommunikative und redaktionelle Aufbereitung des Wissensprodukts

**Qualifikationen des Fachkräfte-Pools 1:**

Ausbildung (Ziffer 2.2.1 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit Universitätsabschluss (Master oder vergleichbares Diplom) in Informationswissenschaften, Kommunikationswissenschaften, Journalismus oder Medienwissenschaften
Sprache (Ziffer 2.2.2 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit Sprachkenntnissen in Französisch, C1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen
Allgemeine Berufserfahrung (2.2.3 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils 6 Jahren Berufserfahrung im Sektor der institutionellen/strategischen Kommunikation
Spezifische Berufserfahrung (2.2.4 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils 5 Jahren Berufserfahrung im Nexus Wissensmanagement und Kommunikation
Führungs-/Managementenerfahrung (2.2.5 des Bewertungsschemas):	<i>Entfällt</i>
Internationale Berufserfahrung außerhalb des Einsatzlandes/der Einsatzregion (2.2.6 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils 2 Jahren Berufserfahrung in einem Land außerhalb der Region Westafrika
Berufserfahrung im Einsatzland und/oder der Einsatzregion (2.2.7 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils 6 Jahren Berufserfahrung in der Region Westafrika
Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (2.2.8 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils 4 Jahren Erfahrung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
Sonstiges (2.2.9 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils 2 Jahren Erfahrung in der redaktionellen Aufbereitung von Kommunikationsprodukten.

#### **4.3 Fachkraft 3: Pool 2 „Expertise in Grafikdesign“ mit 2 Fachkräften**

(Ziffer 2.3 des Bewertungsschemas)

Dem Angebot ist abweichend von der oben genannten Anzahl der Fachkräfte 1 Lebenslauf beizufügen. Die Fähigkeit des Bieters, den hier verlangten Fachkräfte-Pool anzubieten, wird ausschließlich anhand dieses beispielhaften Lebenslaufes ausgewertet.

Die tatsächliche Anzahl der eingesetzten Fachkräfte des Pools kann von der in Kapitel 4 der Leistungsbeschreibung geforderten Anzahl an Fachkräften abweichen. Für nicht im Angebot genannte Fachkräfte muss vor dem Einsatz die Äquivalenz der Qualifikationen mit den Qualifikationen der im Angebot angebotenen FK durch die AG bestätigt werden.

##### Aufgaben des Fachkräfte-Pools

- Grafische Gestaltung und visuelle Umsetzung des Wissensprodukts

##### Qualifikationen des Fachkräfte-Pools

Ausbildung (Ziffer 2.3.1 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils Ausbildung in Grafikdesign, Mediengestaltung, Kommunikationsdesign oder Mediendesign
Sprache (Ziffer 2.3.2 des Bewertungsschemas):	-Entfällt-
Allgemeine Berufserfahrung (2.3.3 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils 6 Jahren Berufserfahrung im Sektor Grafik- und Informationsdesign
Spezifische Berufserfahrung (2.3.4 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils 5 Jahren Berufserfahrung in der grafischen Gestaltung und visuellen Umsetzung interaktiven, offline nutzbaren Produkten
Führungs-/Managementenerfahrung (2.3.5 des Bewertungsschemas):	-Entfällt-
Internationale Berufserfahrung außerhalb des Einsatzlandes/der Einsatzregion (2.3.6 des Bewertungsschemas):	-Entfällt-
Berufserfahrung im Einsatzland und/oder der Einsatzregion (2.3.7 des Bewertungsschemas):	-Entfällt-
Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (2.3.8 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils 2 Jahren Erfahrung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.
Sonstiges (2.3.9 des Bewertungsschemas):	Alle Fachkräfte mit jeweils Erfahrung in der Entwicklung eines interaktiven Wissensprodukts. (Eine Arbeitsprobe ist beizufügen.)

## Ausgeschriebene Leistung:

### Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung

Vorgangsnummer: 10015168

	<p>Die Arbeitsprobe wird nach folgenden Kriterien bewertet:</p> <p>(1) Informationsdesign und visuelle Hierarchie (2) Barrierearme Gestaltung und Konsistenz</p> <p>Jeder Arbeitsprobe ist eine Kurzbeschreibung (max. 400 Wörter) beizufügen, die Kontext, Ziel und Zielgruppe des Produkts, die Rolle der eingereichten Fachkraft sowie das verwendete Format darstellt.</p>
--	--

#### Soft Skills der Teammitglieder

Über ihre fachlichen Qualifikationen hinaus werden von allen Teammitgliedern auch folgende Qualifikationen erwartet:

- Teamfähigkeit
- Eigeninitiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Sozio- und interkulturelle Kompetenz
- Partner- und kundenorientiertes, effizientes Handeln
- Interdisziplinäres Denken

Soft Skills werden nicht ausgewertet.

## 5. Kalkulatorische Vorgaben

Bitte weichen Sie in Ihrem Angebot nicht von dem in diesen Leistungsbeschreibung geforderten Mengengerüst (Anzahl der Fachkräfte (FK) und Fachkrafttage (FKT), im Preisblatt vorgegebene Budgets) ab. Dieses ist Bestandteil des Wettbewerbs und dient der Ermittlung objektiv vergleichbarer Angebote. Wir weisen darauf hin, dass grundsätzlich nur diejenigen Dienstleistungen vergütet werden, die durch die AG beauftragt und durch die AN erbracht wurden. Wir weisen weiter darauf hin, dass ggf. nicht die Gesamtzahl der angebotenen FKT abgerufen wird.

Die im Folgenden vorgegebenen Preise stellen die Obergrenze dar, bis zu der der Bieter anbieten kann. Das heißt, der Bieter kann einzelne Preise auch günstiger anbieten. Die Preise sind im Preisblatt entsprechend vom Bieter einzutragen. Es dürfen keine höheren Preise angeboten werden.

Nicht eingetragene Preise sind vom Bieter anzubieten, es gibt keine Obergrenze.

### 5.1 Personaleinsatz Fachkräfte

Die Anzahl der Fachkrafttage entspricht vollen Arbeitstagen.

Fachkraft	FKT des	Land	Verfügbarkeit der FK im	FKT insgesamt	Zusammenhängender	Anzahl Flüge international

## Ausgeschriebene Leistung:

### Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung

Vorgangsnummer: 10015168

	Wohnsitzes/ Remote	Einsatzland in FKT		Aufenthalt > 3 Monate  (s. AVB Ziffer 3.6.2)	
<b>Fachkraft 1: Teamleitung</b>	50	60	<b>110</b>	Nein	8
<b>Fachkraft 2: Pool 1 „Expertise in Kommunikation“</b>	0	40	<b>40</b>	Nein	0
<b>Fachkraft 3: Pool 2 „Expertise in Grafikdesign“</b>	50	0	<b>50</b>	Nein	0

## 5.2 Nationale administrative Mitarbeitende

– Entfällt –

## 5.3 Reisekosten

### 5.3.1 Nachhaltigkeitsaspekte für Reisen

Die AG möchte Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>-Emissionen), die durch Reisen verursacht werden, reduzieren. Bitte beziehen Sie bei der Erstellung Ihres Angebots Möglichkeiten zur Reduktion von Emissionen mit ein, z.B. Wahl der emissionsärmsten Buchungsklasse (Economy), Nutzung von Transportmitteln, Airlines und Flugrouten mit einer besseren CO<sub>2</sub>-Effizienz. Bei Kurzstrecken ist bevorzugt die Bahn (2. Klasse) oder E-Mobilität zu benutzen.

CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch Flugreisen entstehen, müssen kompensiert werden. Hierfür gibt die AG ein Budget vor, nach dem die CO<sub>2</sub>-Kompensation gegen Nachweis abgerechnet werden kann.

Am Markt für Emissionszertifikate gibt es eine Vielzahl von Anbietern mit unterschiedlichen Ansprüchen an Klimawirksamkeit. Die [Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima](#) hat eine [Liste von Standards](#) veröffentlicht. Die AG empfiehlt die Nutzung der genannten Standards.

### 5.3.2 Vorgaben zu Reisekosten

Die Reisekosten sind von der AN wie folgt zu kalkulieren:

Reisekostenposition	Menge	Budget in EUR
Gesamtanzahl Flüge international	8	1.500,00
CO <sub>2</sub> -Kompensationen von Flugreisen		

## Ausgeschriebene Leistung:

### Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung

Vorgangsnummer: 10015168

Es ist ein unveränderbares Budget für die CO2-Kompensation zur Abrechnung gegen Nachweis vorgesehen.	1	1.120,00
Tagegelder	84	60,00
Übernachtungsgelder	76	171,00
Sonstige Reisekosten (Visa, projektbedingte Reisekosten außerhalb des Geschäftssitzes etc.)	1	640,00

Die Abholung vom Flughafen wird durch ein Projektfahrzeug gewährleistet.

Die Erstattung von Tagegeldern erfolgt pauschal und maximal bis zu den in der Ländertabelle des BMF-Rundschreibens zu Reisekostenvergütung angegebenen steuerlichen Höchstsätzen für das jeweilige Land (abrufbar unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de>).

Abrechnungshinweise für Übernachtungsgelder im Ausland:

Angeboten werden können für das Land Côte d'Ivoire Übernachtungsgelder bis zu 171,00 EUR. Dies entspricht dem in dem Rundschreiben zu Reisekostenvergütung des BMF angegebenen steuerlichen Höchstsatz.

- Werden Übernachtungsgelder bis zu 75% (128,25 ) der in dem Rundschreiben zu Reisekostenvergütung des BMF angegebenen steuerlichen Höchstsätze angeboten, werden sie **pauschal** in der vertraglich vereinbarten Höhe erstattet.
- Werden Übernachtungsgelder angeboten, die zwischen 75% und 100% (171,00 EUR) der in dem Rundschreiben zu Reisekostenvergütung des BMF angegebenen steuerlichen Höchstsätze liegen, werden diese in der Höhe der **nachgewiesenen Kosten** bis zur vertraglich vereinbarten Höhe erstattet.

Sämtliche Reisetätigkeiten sind vorher mit dem Verantwortlichen des Vorhabens abzustimmen. Reisen sind möglichst kostengünstig durchzuführen.

## 5.4 Sachgüter

Budget für Sachgüter: 10.000,00 EUR

Für die Beschaffung der in nachstehender Tabelle genannten Sachgüter ist das oben genannte feste, nicht zu verändernde Budget (Abrechnung gegen Nachweis) vorgegeben.

Von der AG für die Dauer des Auftrags kostenfrei zur Verfügung gestellt	Von der AN im Preisangebot zu beschaffende Sachgüter
möblierte Büroräume	Büroeinrichtung IT-Equipment

## 5.5 Betriebskosten im Einsatzland

– Entfällt –



## Ausgeschriebene Leistung:

### Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung

Vorgangsnummer: 10015168

Die vorgesehenen Fachkräfte werden in dem von der GIZ gemieteten Büro in Abidjan mit untergebracht.

#### 5.6 Workshops, Aus- und Fortbildung

Die AN führt folgende Workshops / Studienreisen / Aus- und Fortbildungen durch:

- Training zum Thema Wissensmanagement unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Teammitglieder;
- Workshops mit dem Projektteam und den Projektpartnern zur Entwicklung eines internen Wissensmanagement-Systems;
- Workshops zur Kapazitätsstärkung bei der Anwendung des Gesamtwissensprodukts

Die logistische Organisation der Workshops liegt nicht in der Verantwortung der AN, eine Kalkulation entstehender Kosten ist nicht erforderlich. Die Kosten der Workshops werden von der AG getragen.

#### 5.7 Örtliche Zuschüsse

– Entfällt –

#### 5.8 Sonstige Kosten

– Entfällt –

#### 5.9 Flexible Vergütungsposition

Budget für Flexible Vergütung: 20.000 EUR

Als Flexible Vergütung ist das oben genannte feste, nicht zu verändernde Budget im Preisblatt vorgegeben. Die Flexible Vergütung dient der flexiblen Steuerung des Auftrages durch den\*die GIZ-AV. Die Inanspruchnahme durch die AN erfolgt gemäß Ziffer 3.6.5.7 der AVB.

### 6. Vorgaben zum Format des Angebots

Die Gliederung des Angebots des Bieters muss der Gliederung der Leistungsbeschreibung entsprechen. Es muss lesbar (z.B. Arial, Schriftgröße 11 und größer) und verständlich geschrieben sein. Das technische Angebot ist in deutscher oder französischer Sprache zu verfassen.

Die **fachlich-methodische Konzeption** des Angebots (Kapitel 3 der Leistungsbeschreibung) darf nicht mehr als 10 Seiten umfassen (ohne Deckblatt, Abkürzungsverzeichnis, Inhaltsverzeichnis, kurze Einleitung und CV für Backstopper). Zusätzliche, nicht geforderte Anlagen, werden nicht ausgewertet. Ebenso nicht berücksichtigt werden externe Inhalte (z.B. Links auf Webseiten).

## Ausgeschriebene Leistung:

### Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung

Vorgangsnummer: 10015168

Die **Lebensläufe** (CV) des gemäß Kapitel 4 der ToR angebotenen Personals müssen im EU-Format verfasst und auf maximal 4 Seiten beschränkt sein. Die CV können in deutscher oder französischer Sprache verfasst sein.

Die CV müssen eindeutig und zweifelsfrei erkennen lassen, in welcher Position, mit welchen Aufgaben und für welche Dauer sowie in welchem Zeitraum die vorgeschlagene Person in den benannten Referenzen tätig war. **Die in den CV enthaltenen Referenzen müssen daher folgende Informationen enthalten:**

- Name des Unternehmens/der Organisation/des Referenzvorhabens, in dem die Fachkraft eingesetzt war
- Position und Aufgabe(n) der Fachkraft im Unternehmen/in der Organisation oder im Referenzvorhaben
- Durch die Fachkraft erarbeitete Arbeitsergebnisse oder Produkte bzw. der Anteil der Mitwirkung der Fachkraft an der Erarbeitung dieser Ergebnisse und Produkte (falls relevant)
- Einsatzdauer der Fachkraft im Unternehmen/in der Organisation/im Referenzvorhaben pro Kalenderjahr **in Vollzeit-Fachkrafttagen, wochen oder -monaten** (z.B. 2019: 2 Monate, 2020: 10 Monate, 2021: 1 Monat)
- Führungserfahrung/Management: Eindeutige Angabe, in welchen Referenzprojekten oder festen Anstellungen in Unternehmen/Organisationen die jeweils in Kapitel 4 genannten Voraussetzungen erfüllt wurden (z.B. Zeitraum, Anzahl der disziplinarisch unterstellten Personen, Projektbudget) (falls relevant)
- Internationale Berufserfahrung/Berufserfahrung im Einsatzland: Eindeutige Angabe, in welchen Referenzprojekten oder festen Anstellungen in Unternehmen/Organisationen die jeweils in Kapitel 4 genannten Voraussetzungen erfüllt wurden (z.B. tatsächliche Einsatzdauer vor Ort **in Vollzeit-Fachkrafttagen, -wochen oder -monaten**) (sofern relevant)

**Um die Auswertung zu erleichtern, bitten wir darum, die Referenzen fortlaufend zu nummerieren und nur solche Referenzen anzugeben, die einen eindeutig erkennbaren Bezug zum Gegenstand dieser Ausschreibung haben.**

Jede **Arbeitsprobe** ist eindeutig dem entsprechenden Lebenslauf (Name, Position lt. Kapitel 4) zuzuordnen. Sie sind als einzelne Dateien anzuhängen.

**Externe Links können nicht berücksichtigt werden.**

Jeder Arbeitsprobe ist eine Kurzbeschreibung (max. 400 Wörter) beizufügen, die Kontext, Ziel und Zielgruppe des Produkts, die Rolle der eingereichten Fachkraft sowie das verwendete Format darstellt.

## 7. Optionen oder Folgevertrag

### 7.1 Option zur Erweiterung des Leistungsinhaltes/Laufzeitverlängerung gem. § 132 Abs. 2 Nr. 1 GWB

Die GIZ kann durch Ausübung der folgenden Option die Erweiterung der ausgeschriebenen Leistungen beauftragen. Im Einzelnen:

## **Ausgeschriebene Leistung:**

### **Beratung des Wissensmanagements zur nachhaltigen Verankerung der dualen Ausbildung**

**Vorgangsnummer: 10015168**

#### **Art und Umfang:**

Es besteht unter Beibehaltung des Gesamtcharakters des Auftrags die Möglichkeit der Fortführung der in Kapitel 2 dieser Leistungsbeschreibung angegebenen Leistungen und/oder der Ausweitung des Auftrags um Leistungen derselben Art. Die Gesamtauftragsdauer darf das Dreifache der ursprünglichen Vertragslaufzeit und der Wert des Gesamtauftrags das Doppelte des ursprünglichen Auftragwertes nicht übersteigen.

Der Leistungsumfang umfasst insbesondere die Begleitung, Aktualisierung und Weiterentwicklung des Gesamtwissensprodukts auf Grundlage der in der Erstbeauftragung entwickelten Informationsarchitektur (inkl. Pflege der Inhalte/Metadaten, Aktualisierung des zentralen Schaubilds und der Navigation, Sicherstellung der Offlinenutzbarkeit, Anpassung an neue/relevante Wissensprodukte sowie Aktualisierung der Repository-Dokumentation und des Pflegeprozesses).

**Voraussetzung:** Verlängerung und/oder Aufstockung des laufenden Projektes bzw. Beauftragung eines Folgeprojektes durch den Oberauftraggeber der GIZ oder Abschluss eines Vertrags zur Kofinanzierung der Maßnahme.

#### **7.2 Option zur Beschaffung von Sachgütern gem. § 132 Abs. 2 Nr. 1 GWB**

-Entfällt-

#### **7.3 Folgeauftrag gem. § 14 Abs. 4 Nr. 9 VgV**

Die GIZ behält sich vor gem. § 14 Abs. 4 Nr. 9 VgV einen Folgeauftrag im Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb an die AN zu vergeben, um gleichartige Leistungen zu beschaffen.

#### **Umfang möglicher Dienstleistungen:**

Die Laufzeit des Folgeauftrags darf das Doppelte der ursprünglichen Vertragslaufzeit und der Wert des Folgeauftrags das Doppelte des ursprünglichen Auftragwertes nicht übersteigen

Gegenstand des möglichen Folgeauftrags ist insbesondere die fortlaufende Begleitung, Aktualisierung und Weiterentwicklung des Gesamtwissensprodukts auf Basis der bestehenden Informationsarchitektur sein (einschließlich inhaltlicher Updates, Design-/Usability-Optimierungen, barrierearmer Ausgestaltung, Qualitätssicherung der Verlinkungen/Repositories sowie Kapazitätsaufbau zur produktiven Nutzung bei Partnern).

**Bedingung:** Beauftragung der Folgephase durch den Oberauftraggeber oder Abschluss eines Vertrags zur Kofinanzierung der Maßnahme. Die Vergabe des Folgevertrages muss innerhalb von drei Jahren nach Abschluss des ursprünglichen Auftrages erfolgen.

**Der Folgevertrag unter 7.3 kommt nur alternativ zur Option unter 7.1 in Betracht.**

## **8. Anlagen**

-Entfällt-